

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 245-2018
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.701

Eingereicht am: 19.11.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Sancar (Bern, Grüne) (Sprecher/in)
Ammann (Bern, AL)
Jost (Thun, EVP)

Weitere Unterschriften: 18

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 22.11.2018

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Rückkehrzentrum für Asylsuchende in Prêles: Fragestellungen zum Betrieb

Obwohl die Planung des Rückkehrzentrums für Asylsuchende in Prêles vorangetrieben wird, sind viele Fragen noch offen. Die Behörden haben über den Betriebsablauf bisher jedoch kaum kommuniziert.

Diese unklare Ausgangslage führt zu Verunsicherungen nicht nur in Bezug auf die Prozesse, sondern auch hinsichtlich der Absichten in der konkreten Umsetzung. Viele Fachpersonen, Betroffene und Freiwillige sind besorgt über die vorgesehene Eröffnung von Prêles als Rückkehrzentrum für Asylsuchende. Die Arbeit der freiwilligen Begleitpersonen ist ein wertvolles Engagement, das der Befindlichkeit der Betroffenen sehr hilft und den Staat von den Folgekosten schützt.

Wir haben grosse Bedenken, ob der Standort Prêles mit der vorgesehenen hohen Zahl von abgewiesenen Asylsuchenden ein geeignetes Zentrum für abgewiesene Asylsuchende ist. Viele der Betroffenen sind aufgrund der unsicheren Situation oder drohenden Ausschaffung unter enormer Spannung und psychischer Belastung. So lange sie hier sind, brauchen abgewiesene Asylsuchende ein möglichst stabiles soziales Netz und eine gute Betreuung. Die aktuelle dezentrale Unterbringung im Kanton Bern war unter gegebenen Umständen eine adäquate Lösung.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Was ist in der ausgerichteten Nothilfe enthalten?

2. Ist den Bewohnerinnen und Bewohner in Prêles der Besitz von Mobiltelefonen gestattet? Falls ja, haben sie im Zentrum überhaupt Mobil- und WiFi-Empfang?
3. Gibt es im vorgesehenen Rückkehrzentrum für die Bewohner/-innen Beschäftigungsmöglichkeiten? Wenn nein, welche Probleme könnten auftauchen, wenn diese Leute während z. T. Jahren ohne Beschäftigung und Tagesstruktur leben müssen?
4. Inwiefern wird den kulturellen Eigenarten bei der Zubereitung der Mahlzeiten im Zentrum Rechnung getragen?
5. Wer gewährleistet die medizinische, psychiatrische und religiöse Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner? Wie werden die umliegenden Gesundheitseinrichtungen auf die Aufgaben vorbereitet (psychosomatische Beschwerden, mögliche Suizidversuche usw.)?
6. Wie wird der Unterricht für Kinder und Jugendliche im Zentrum organisiert?
7. Wie wird sichergestellt, dass Kinder von Weggewiesenen ihr Recht auf eine ordentliche Schulbildung unter diesen erschwerten Bedingungen wahrnehmen können?
8. Werden die Bewohnerinnen und Bewohner Zimmerschlüssel ausgehändigt bekommen? Wenn nein, wie wird dies in Anbetracht der Tatsache geregelt, dass hier auch Frauen und Kinder untergebracht sind? Wie werden ihnen der Schutz der Privatsphäre und der Schutz vor allfälligen (sexuellen) Übergriffen garantiert?
9. Welcher Art sind die Präsenzkontrollen für die Bewohnerinnen und Bewohner, und wie oft finden sie statt? Welche Sanktionierungsmassnahmen sind bei Nichteinhaltung vorgesehen?
10. Unter welchen Bedingungen sind Besuche von Freundinnen und Freunden und Freiwilligen von Asylsuchenden in Prêles möglich? Sind Voranmeldungen erforderlich?
11. Sind Regelungen für mehrtägige auswärtige Übernachtungen für Bewohnerinnen und Bewohner vorgesehen?
12. Der Leitsatz auf der Website der POM erklärt, wie wichtig das Engagement von Freiwilligen in der Betreuung von Asylsuchenden sei. Welches Engagement ist von Freiwilligen in Prêles erwünscht/nicht erwünscht?
13. Welche unterstützenden Massnahmen plant der Kanton, dass sich Freiwillige in Prêles engagieren, obwohl die Erreichbarkeit des Zentrums mit einem hohen Zeitaufwand verbunden ist?

Begründung der Dringlichkeit: Obwohl die Planung des Rückkehrzentrums für Asylsuchende in Prêles vorangetrieben wird, sind viele Fragen noch offen, und es wird von den Behörden kaum darüber kommuniziert. Diese offenen Fragen verursachen eine grosse Unsicherheit bei den Betroffenen, bei den Fachpersonen und bei den Freiwilligen und müssen früh genug beantwortet werden, bevor das Zentrum im Betrieb genommen ist.

Verteiler

- Grosser Rat